

SICHERHEIT VON AMTS- UND MANDATSTRÄGERN

**VERHALTENS-
EMPFEHLUNGEN**



Polizeipräsidium
Land Brandenburg



IMPRESSUM:
Polizeipräsidium Land Brandenburg
Behördenstabsbereich 1 K, Polizeiliche Prävention
Kaiser-Friedrich-Straße 143
14469 Potsdam
Tel.: 0331-283-4260
E-Mail: polizeiliche.praevention@polizei.brandenburg.de

DRUCK:
Hochschule der Polizei
des Landes Brandenburg
Bernauer Straße 146
16515 Oranienburg
September 2020

INHALTS VERZEICHNIS

06

Allgemeine Verhaltensempfehlungen

10

Sicherheit im häuslichen Bereich

14

Sicherheit zwischen Wohnung und Arbeits-/Dienststelle

16

Sicherheit am Arbeitsplatz

18

Hinweise für die Sicherheit bei Veranstaltungen

22

Identitätsschutz in Social Media – Verhaltensempfehlungen

26

Anlage Planungshilfe für weitere Maßnahmen



Übergriffe auf (kommunale) Amts- und Mandatsträger bilden keine Ausnahme mehr. Durch kontroverse politische Diskussionen entstehen mitunter Spannungen und Auseinandersetzungen, die Konfliktpotential bilden und in Beleidigungen, Drohungen, Hass und Gewalt münden.



Die folgenden Verhaltensempfehlungen sollen zur Sensibilisierung von Amts- und Mandatsträgern beitragen und eine Handlungshilfe bieten, wie mit verschiedenen Situationen, zum Beispiel Bedrohungen und Übergriffen, sicher umgegangen werden kann oder wie diese gar nicht erst entstehen. Die Empfehlungen sind nicht nur auf die genannte Personen-

gruppe abgestimmt, sondern bieten auch anderen Personen, die aufgrund ihrer beruflichen oder ehrenamtlichen Tätigkeiten im Fokus der Öffentlichkeit stehen, hilfreiche Handlungsempfehlungen.

Sollten Sie sich unsicher sein, wie Sie sich zu verhalten haben, **zögern Sie nicht und informieren Sie die Polizei**. Ihre Polizei ist immer unter 110 für Sie erreichbar. Am Ende dieser Empfehlungen erhalten Sie einen Link mit Ansprechpersonen der Polizei zur Prävention.



VERHALTENS- EMPFEHLUNGEN



□ ALLGEMEINE- VERHALTENSM- EMPFEHLUNGEN



GEFAHREN- BEWUSSTSEIN

Seien Sie aufmerksam und entwickeln Sie ein entsprechendes Sicherheits- und Gefahrenbewusstsein. Achten Sie auf Veränderungen. So registrieren Sie verdächtige Situationen besser und können diese unverzüglich der nächsten Polizeidienststelle mitteilen.



TERMIN- KALENDER

Selbstverständlich sollte Ihr Terminkalender nicht öffentlich zugänglich sein. Dies gilt sowohl für Ihren persönlichen, wie auch einen Großteil Ihrer öffentlichen Termine.

SOZIALE NETZWERKE

Überlegen Sie, welche Daten und Informationen Sie über soziale Netzwerke oder andere Informationsplattformen verbreiten. Sprechen Sie auch mit Ihren Familien-

angehörigen darüber und sensibilisieren Sie diese, ebenfalls entsprechend sorgsam mit den Informationen umzugehen. Urlaubs- und Reisepläne, die Rückschlüsse auf Ihre Abwesenheit zulassen, sollten möglichst nicht veröffentlicht werden.

FREIZEIT- AKTIVITÄTEN

Führen Sie Ihre Freizeitaktivitäten, Verabredungen oder Spaziergänge nicht an abgelegenen Örtlichkeiten durch. Sollte dies unvermeidlich sein, lassen Sie sich begleiten und bege-

ben sich möglichst nicht allein in solche Situationen.

BEDROHUNG

Aus jeder Drohung kann eine ernste Situation entstehen. Nehmen Sie daher jede Drohung ernst. Gehen Sie jedoch niemals auf Forderungen des Täters ein, sondern verständigen Sie die Polizei. Leiten Sie elektronisch erhaltene Drohungen nicht weiter. Nehmen Sie Kontakt mit der örtlichen Polizei auf. Diese wird die Daten sichern.





DOKUMENTATION

Anrufe mit bedrohendem oder beleidigendem Inhalt sollten möglichst aufgezeichnet werden. Ist dies nicht möglich, schreiben Sie mit oder fertigen Sie direkt nach dem Anruf ein Gesprächsprotokoll aus dem Gedächtnis. Wichtige Daten für die Ermittlungen sind zum Beispiel: Anschluss über den Sie telefoniert haben, Datum und Uhrzeit, wurde eine Rufnummer übertragen und falls ja welche, Informationen zum Anrufer (Sprache/Geschlecht/

Alter etc.), Inhalt des Gespräches/der Drohung oder Beleidigung.

Beleidigungen oder Bedrohungen auf einer Internetseite sollten Sie per Kamera oder Handy fotografieren oder einen Screenshot anfertigen (PC: Seite aufrufen, Taste „Druck“ drücken, Textdokument öffnen, „Strg“ und gleichzeitig „V“ drücken, speichern; Handy: Bildschirmfoto er-

stellen). Stellen Sie die Datei der Polizei zur Verfügung.



ANZEIGE BEI DER POLIZEI

Bringen Sie konsequent jedes strafbare Verhalten zur Anzeige.

Es könnte erst der Anfang einer Reihe von Straftaten sein und bei einer Ermittlung des Täters oder Tatverdächtigen weitere Handlungen verhindern.

GESPRÄCHS-PROTOKOLL

SICHERHEIT IM HÄUSLICHEN BEREICH



BERATUNGSAN- GEBOT DURCH DIE POLIZEI

Nehmen Sie das kostenlose, objektive und herstellerneutrale Beratungsangebot Ihrer polizeilichen Beratungsstelle wahr und sichern Sie Ihr Zuhause durch mechanische Sicherungseinrichtungen wirksam gegen das gewaltsame Eindringen. Informationen zu Sicherungsmaßnahmen an Ihrem Zuhause erhalten Sie auch in der **Broschüre „Sicher Wohnen“** aus dem Programm Polizeiliche Kriminalprävention (ProPK).

Diese erhalten Sie kostenlos bei jeder Polizeidienststelle oder online zum Download unter



www.polizei-beratung.de in der Rubrik Medienangebot.

VORSORGE- MASSNAHMEN

Einsehbare Gebäudeteile, insbesondere verglaste Außenflächen sollten über Einrichtungen verfügen, die bei konsequenter Nutzung zu allen Zeiten (Tag/Nacht) einen ausreichenden

Einblickschutz gewährleisten.

Halten Sie bei Abwesenheit alle Fenster und Türen verschlossen und schalten Sie bei Abwesenheit die Türklingel aus. Dadurch nehmen Sie eine effektive Möglichkeit einer Anwesenheitskontrolle.

UMGANG MIT FREMDEN PER- SONEN

Öffnen Sie unbekannt Personen nicht sorglos die Tür, sondern nutzen Sie eine Türsprechanlage oder eine Türsicherung (Sperrbügel/Kette).

Lassen Sie sich von unbekannt Personen den Ausweis zeigen und scheuen Sie sich nicht davor, telefonisch bei der entsendenden Stelle Rücksprache zu halten.

Organisieren Sie eine wirksame Nachbarschaftshilfe. Weitergehende Informationen dazu finden Sie im **Faltblatt „Ganze Sicherheit für unser Viertel“** aus dem Programm Polizeiliche Kriminalprävention (ProPK). Auch dieses Faltblatt können Sie kostenlos bei Ihrer Polizeidienststelle

erhalten oder online unter www.polizei-beratung.de



in der Rubrik Medienangebot downloaden.

Wenn Wohnungen, Wochenendhäuser, Fahrzeuge und ähnliche Objekte vorübergehend nicht benutzt werden, sollen sie vor erneuter Ingebrauchnahme auf Einbruchsspuren, Benutzung durch Fremde oder Veränderungen gründlich untersucht werden.



UMGANG MIT POST- UND WARENSENDUNGEN

Nehmen Sie keine unbekanntes Waren-sendungen von unbekanntes Absendern an und öffnen Sie keine verdächtigen Postsendungen.

Verdachtsmomente können zum Beispiel sein:

✦ unbekannter oder fehlender Absender



✦ persönliche Zustellvermerke (eigenhändig, persönlich, nur durch... zu öffnen etc.)

✦ ungewöhnliches Format

✦ ausgetretene Inhaltsstoffe (Flüssigkeit bzw. pulverförmig)

BEI EINEM BEGRÜNDETEN VERDACHTSFALL

✦ Sendung nicht berühren

✦ Fundort/Übergabeort verlassen

✦ andere Personen informieren und fernhalten

✦ Polizei verständigen

110



Halten Sie für den Notfall Brandbekämpfungsmittel (Feuerlöscher, Löschdecke) bereit und machen Sie sich rechtzeitig mit der Bedienung vertraut.

Briefsendungen können Spureenträger sein. Bitte fassen Sie diese möglichst nicht an.



VERDÄCHTIGE POSTSENDUNGEN





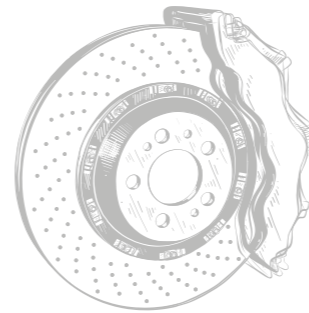
SICHERHEIT □ ZWISCHEN WOHNUNG UND ARBEITS-/ DIENSTSTELLE

FAHRZEUG

Es ist nicht unwahrscheinlich, dass Täter Manipulationen an Ihrem Fahrzeug (Motorrad oder Auto) vornehmen. Daher parken Sie Ihr Kraftfahrzeug zu Hause möglichst in der Garage.

Überprüfen Sie vor Fahrtbeginn in regelmäßigen Abständen die technische Sicherheit des Fahrzeuges. Dazu gehören beispielsweise

- ☛ Sind die Bremsen intakt
- ☛ Funktioniert die Lenkung
- ☛ Sind die Radmutter fest angezogen
- ☛ Ist die Bereifung in Ordnung



FAHRTSTRECKE

Werfen Sie auch vor der Abfahrt einen Blick in die Umgebung. Gibt es Auffälligkeiten?

Fahrtstrecke wenn möglich variieren und alternative Routen fahren.

Sollten Sie verfolgt werden, suchen Sie einen sicheren Ort, wie zum Beispiel eine Polizeidienststelle, auf.

Notieren Sie sich verdächtige Wahrnehmungen. Dazu sollten Ort, Zeit, Fahrzeuge mit Kennzeichen und Personen gehören.

Nutzen Sie bei Bahnreisen möglichst ein bereits teilweise belegtes Abteil, anstatt sich allein in ein leeres Abteil zu setzen.

SICHERHEIT AM ARBEITS- PLATZ

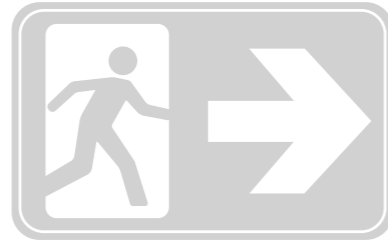


Parken Sie Ihr Kraftfahrzeug auch am Arbeitsplatz möglichst in einer Garage oder in einem anderen gesicherten Bereich.

Führen Sie, wenn möglich, eine Zutrittskontrolle ein.

Gewähren Sie Besuchern nur Zutritt, wenn die Identität der Person feststeht.

Richten Sie ihr Büro so ein, dass Sie ande-



ren Personen gegenüber sitzen und diese gut im Blick haben. Sie sollten im Notfall den kürzesten Weg zur Tür als Fluchtweg nutzen können. Der Fluchtweg muss gut erreichbar und frei sein. Er darf nicht durch Möbel oder andere Gegenstände versperrt sein. Bewahren Sie keine Gegenstände auf dem Schreibtisch auf, die durch andere Personen als Waffe benutzt werden könnten. Dazu gehören beispielsweise Schere, Locher, Tacker oder Brieföffner. Planen Sie den Ablauf, für den Fall eines An-

griffs. Auf Familienfotos sollte möglichst verzichtet werden.

Geben Sie Fremden keine Auskunft über Ihre Termine, An- und Abwesenheitszeiten oder persönliche Verhältnisse. Insbesondere nicht telefonisch. Bitten Sie Mitarbeiter und Kollegen ebenso zu verfahren.

Weitergehende Hinweise zur Sicherheit am Arbeitsplatz finden Sie im **Faltblatt „Wie Sie sich vor Übergriffen Ihrer Kunden schützen“** aus dem Programm Polizeiliche Kriminal-

prävention (ProPK). Dieses Faltblatt können Sie ebenfalls kostenlos bei Ihrer Polizeidienststelle bekommen oder online unter www.polizei-beratung.de in der Rubrik Medienangebot downloaden.



KÜRZESTER WEG AUF SICH GEMACHTEN WEG



HINWEISE FÜR DIE SICHERHEIT BEI VERAN- STALTUNGEN



Meiden Sie, soweit möglich, unbeleuchtete und abgelegene Parkplätze.

Achten Sie im Gespräch mit unbekannten Personen auf genügend Abstand zwischen Ihnen, um auf einen plötzlichen Angriff besser reagieren zu können.

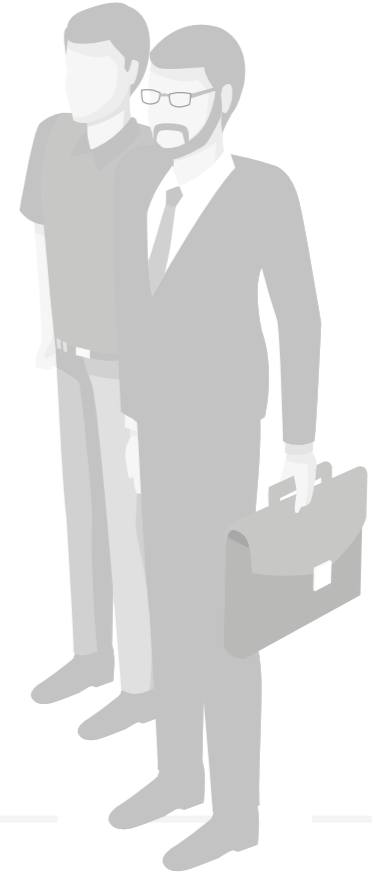
Ziehen Sie sich aus einer Situation zurück, wenn das Gespräch bereits leicht eskaliert und brechen Sie das Gespräch ab.

Lassen Sie sich möglichst bei öffentlichen Veranstaltungen begleiten.

Melden Sie auffällige/verdächtige Personen dem Veranstalter oder dem Sicherheitspersonal um eine Überprüfung der Person zu initiieren.

Informieren Sie sich beim Veranstalter über den geplanten Ablauf der Veranstal-

tung und die zu erwartende Teilnehmerzahl. Fragen Sie auch nach getroffenen Sicherheitsmaßnahmen und nach den möglichen Fluchtwegen.





SONSTIGE HINWEISE

Informieren Sie Angehörige, oder auch Ihre Arbeitsstelle, über Ihren Aufenthaltsort und die Rückkehrzeit.

Bitte Sie Angehörige, sich ebenfalls im Sinne dieser Handlungsempfehlungen zu verhalten.



ANSPRECHSTELLE FÜR „MANDATSTRÄGER UND PERSONEN DES ÖFFENTLICHEN LEBENS“

Polizeipräsidium
Brandenburg
Beratungstelefon zur
Bürodienstzeit
0331 283 4040

Für Rückfragen und weitere Informationen stehen Ihnen die Präventionsteams Ihrer zuständigen Polizeiinspektion unter https://polizei.brandenburg.de/standorte_und_erreichbarkeiten




oder die Zentralstelle Prävention des Polizeipräsidiums Brandenburg
Polizeipräsidium Brandenburg
BStB 1K-1.5
Prävention
Kaiser-Friedrich-Straße 143
14469 Potsdam
Tel.: 0331 283 4260
E-Mail: polizeiliche.praevention@polizei.brandenburg.de
gern zur Verfügung.




IDENTITÄTS- SCHUTZ IN SOCIAL MEDIA



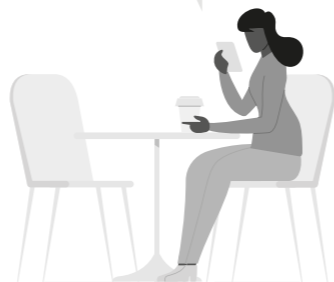
WUSTEN SIE,

 dass die Kombination von Namen, Geburtsdatum und Foto Kriminellen hilft, Ihre Identität zu kapern?




 dass man häufig den **Hintergründen von Fotos** Hinweise auf die persönliche Lebenssituation, Familie, Wohn- oder Aufenthaltsort entnehmen kann?


 dass **Statusmeldungen** in WhatsApp, Facebook und Co solche Informationen verbreiten?



ANDERE KÖNNEN MEHR ÜBER SIE ERFAHREN ALS SIE DENKEN.

Das muss nicht sein!


 dass Sie regelmäßig Ihre **Sicherheits- und Privatsphäre-Einstellungen** in Social-Media-Programmen überprüfen sollten?


 dass digitale Fotos **technische Hintergrunddaten** enthalten, die Aufschluss über Ort und Zeit der Aufnahme geben können und man die mit speziellen Programmen löschen sollte?




VERHALTENS EMPFEHLUNGEN





 dass man bei den beliebten **Video-konferenzen** häufig die Hintergründe so verändern kann, dass diese keine Hinweise auf Ihre persönliche Lebenssituation geben?

 dass Sie mitgelieferte Passwörter von **IP-Kameras** zur z. B. Wohnraumüberwachung, WLAN-Verstärker und andere **netzwerkfähige Geräte** ändern sollten?

 dass veraltete Software auf **netzwerkfähigen Geräten** ein Sicherheitsrisiko ist und Sie deshalb kein Gerät ohne Aktualisierungsmöglichkeit kaufen sollten?

 dass in **öffentlichen WLAN-Netzwerken** ein **VPN-Tunnel** Ihre Kommunikation schützen kann?

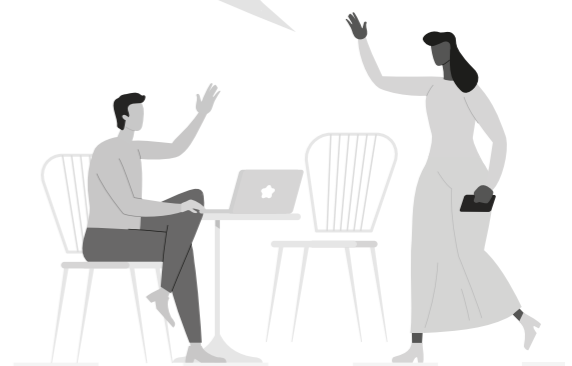
 dass Sie immer **starke Passwörter** bei Online-Zugängen nutzen sollten und dafür so genannte **Passwortmanager** verwenden können?

 dass Sie das **Betriebssystem** ihres PC/Laptop/Tablet-PC oder Smartphones immer auf dem aktuellen Stand halten sollten?



ERLÄUTERUNGEN ZU DEN FACHBEGRIFFEN

www.polizei.brandenburg.de

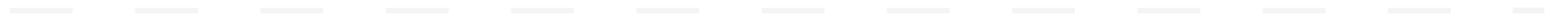


ANSPRECHPARTNER

z.B. Beratungsgespräch mit Polizei vereinbaren

ANSPRECHPARTNER

Polizeiinspektion Telefonnummer





Polizeipräsidium
Land Brandenburg